

## Inhalt

Nr. 6  
September 2005

Seite 2  
Termine SP7, Mutationen

Seite 3  
Editorial, Quer

Seite 4  
Gemeinderatswahlen 2006,  
Nominations-MV SP7 und 8

Seiten 5 bis 9  
GR 2006  
Kandidatenporträts Teil 1

Seite 10  
GR 2006, Inseratekampagne

Seite 11  
SP Veranstaltung  
zur Stadtentwicklung

Seite 12  
Abstimmungsparolen, Agenda

# Gemeinderats- wahlen 2006 Neue Massstäbe



## Termine der SP7 September bis Dezember 2005

(Detaillierte Informationen folgen später)

### September

- 17. 09. Delegiertenversammlung SP Schweiz
- 24. 09. Wirtschaftsprogramm der SP Schweiz, 10 bis 16 Uhr in Biel
- 25. 09. Abstimmungswochenende
- 28. 09. Stadtentwicklung in Zürich, 20 Uhr, Schulhaus im Birch, 8050 Zürich
- 29. 09. Parteivorstand der SP Stadt, Restaurant Cooperativo, 19.30 Uhr
- 29. 09. Veranstaltung SP 7 "Werte und Visionen versus Realpolitik", Wilder Mann, 20 Uhr

### Oktober

- 01. 10. Integration oder Selektion. Das Schulmodell der Zukunft, Tagung der SP Stadt und Kanton Zürich im Volkshaus von 10 bis 16 Uhr
- 06. 10. a.o. Delegiertenversammlung zur November-Abstimmung, 20 Uhr, Volkshaus
- 18. 10. Vorstandssitzung SP7, 20 Uhr, Restaurant Wilder Mann
- 29. 10. Standaktionen der SP7 zu den November-Abstimmungen in Witikon und auf dem Kreuzplatz

### November

- 07. 11. a.o. Delegiertenversammlung GR-Wahlen 2006, 19.30 Uhr, Restaurant Falken
- 08. 11. Veranstaltung SP7, Restaurant Wilder Mann (Thema noch offen)
- 12. 11. Energietagung der SP Schweiz "...so ersetzen wir Atomkraftwerke", 10 bis 16 Uhr, Basel
- 17. 11. Parteivorstand der SP Stadt, Restaurant Cooperativo, 19.30 Uhr
- 26. 11. Delegiertenversammlung SP Schweiz
- 27. 11. Wahl- und Abstimmungswochenende

### Dezember

- 02. 12. Chlaushöck SP 1,7 und 8
- 13. 12. Vorstandssitzung SP7, 20 Uhr, Restaurant Wilder Mann

## SP 7 Mutationen

### 1. Halbjahr 2005

Eintritte	Übertritte zu uns	Austritte
Bartal Isabel	Lässer Kathrin Jeanne	Bosshard Peter
Keller Franziska		Candrian Gaby
Reuss Maya	<b>Übertritte zu anderen Sektionen</b>	Gründler Peter
Rotach Antonia	Frei Dorothea	Hardmeier Sibylle
Voellmy Lukas	Rother Wittschier Regula	Perricone Margrit
		Vettiger Armin
		Wuhrmann Mägi

## Editorial

### Europapolitische Entscheidungen

*Liebe Genossinnen und Genossen*

*Am 25. September stimmen wir über die erweiterte Personenfreizügigkeit im Zusammenhang mit der EU-Osterweiterung ab. Es geht jetzt darum, den nächsten europapolitischen Schritt zu tun und ein eindeutiges Ja zur Personenfreizügigkeit zu erzielen. Von grosser Wichtigkeit wird die Betonung der Übergangsfristen und der flankierenden Massnahmen sein. Diese sind noch einmal verbessert worden, damit sie einen wirksamen Schutz vor Lohndumping bilden.*

*Ich möchte in diesem Zusammenhang auf eine Reportage in der letzten Ausgabe des Quartieranzeigers Züriberg und in der WOZ hinweisen, wo die Arbeit der Baustellenkontrolleure, die im Auftrag des Amtes für Wirtschaft und Arbeit die Einhaltung der Gesamtarbeitsverträge in den Risikobranchen des Bau-Haupt- und -Nebengewerbes überprüfen, dargestellt wird. Der Kanton Zürich hat die Zahl der Kontrolleure stark erhöht.*

*Es grüsst Euch  
Martin J. Nobs, Redaktor SP7*

Info<sup>SP7</sup>  
quer

Die EU-Freunde haben sich zu früh gefreut. Der Bundesrat werde das EU-Beitrittsgesuch nach der Abstimmung vom 25. September nicht zurückziehen, hiess es nach der Bundesratssitzung. In Tat und Wahrheit lässt die Regierung diese Frage offen.

quer

Die SVP tut sich schwer mit der Abstimmung über die Personenfreizügigkeit. Vom gewohnten Kämpfen bis zum Umfallen ist nichts zu spüren, trotz klarer Nein-Parole am Parteitag. Die Basis ist verunsichert, weil zahlreiche Parteiponenten und auch Bundesrat Ch. Blocher sich mehr oder weniger deutlich für die Vorlage aussprechen.

quer

Gut zwei Prozent hätte die Wirtschaft dieses Jahr wachsen sollen. Sie wächst aber erneut nur in homöopathischen Dosen. Nützen die vielen Reformen, Liberalisierungen und Deregulierungen nichts? Das Wechselbad von Hoffnung und Enttäuschung ist frustrierend.  
(NZZ am Sonntag)

Mitgliederversammlung der SP7 und 8 zu den Gemeindewahlen 2006

## Nomination der Kandidatinnen und Kandidaten

Paul Sprecher

Über 50 Genossinnen und Genossen nahmen am 30. August an dieser Versammlung teil – das "Säli" des Restaurants Wilder Mann war so gut besetzt wie schon lange nicht mehr. Zuerst berichteten die bisherigen und wieder kandidierenden Mitglieder des Gemeinderates über ihre Tätigkeit wie auch über den Ratsbetrieb im allgemeinen. Danach orientierte Koni Loepfe, Präsident der Stadtpartei, über die Wahlkampf-Vorbereitungen. Seiner Einschätzung nach werden die Stadtratswahlen – zumindest aus SP-Sicht – keine hohen Wellen schlagen. Die Wiederwahl der vier SP-VertreterInnen erscheint als gesichert, und auch die übrigen Bisherigen, die erneut kandidieren, dürften damit keine Probleme haben. Eigentlich interessant ist nur die Frage, wer die nicht mehr kandidierende Stadträtin Monika Weber (parteilos, früher Landesring) ersetzen wird. Ganz anders sieht es bei den Gemeinderatswahlen aus. Die wesentlichste Neuerung besteht hier darin, dass die Sitzverteilung auf die Parteien nicht mehr in den einzelnen Stadtkreisen stattfindet, sondern dass die WählerInnenzahlen, die eine Partei in der ganzen Stadt erzielt, für diese Verteilung massgebend sind (wobei aber Parteien, die nicht wenigstens in einem Wahlkreis 5 Prozent

aller Parteistimmen erhalten haben, leer ausgehen). In einem zweiten Schritt werden dann die von den einzelnen Parteien gewonnenen Sitze so auf die Listen der Wahlkreise verteilt, dass jede Partei gesamthaft so viele Sitze hat, wie ihr gemäss dem ersten Schritt zustehen, und dass ausserdem jeder Wahlkreis so viele VertreterInnen in den Rat entsendet, wie ihm auf Grund der Bevölkerungszahl zugeteilt worden sind. Das bedeutet nun einerseits, dass jede für eine Partei bzw. für eine von einer Partei aufgestellte Person abgegebene Stimme dieser Partei nützt (sofern sie die "5-Prozent-Hürde" überschritten hat). Andererseits entfällt die durch das frühere Proporz-System gegebene Bevorzugung der grösseren Parteien bei den sogenannten Restmandaten (das diesbezügliche Gegengewicht, nämlich die Möglichkeit von Listenverbindungen, fällt allerdings auch weg). Wichtig ist es deshalb, dass nicht nur möglichst viele SP-Gemeinderatslisten eingelegt werden, sondern dass die WählerInnen diese entweder unverändert lassen oder darauf nur kumulieren, nicht aber panaschieren – d.h. dass sie einzelne Namen unserer KandidatInnen ein zweites Mal aufführen und dafür andere streichen, nicht aber Namen

von anderen Listen auf die der SP übertragen. Haupttraktandum war natürlich die Nomination der GemeinderatskandidatInnen. Auf den neuen Wahlkreis Zürich 7 und 8 entfallen 17 der 125 Gemeinderatssitze (früher waren es 12 für den Kreis 7 und 5 für den Kreis 8). Eine Findungskommission hatte einen Vorschlag erarbeitet, der danach von den beiden Sektionsvorständen genehmigt worden war. An der Versammlung stellten sich die neu Kandidierenden kurz vor (und der Schreibende, selber Mitglied der Findungskommission, freute sich erneut über deren hohe Qualifikation – wir haben eine Superliste!). Es wurden zwei Anträge gestellt. Nach dem einen hätten die neu Kandidierenden nicht gemäss Vorschlag der Kommission, sondern in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden sollen. Dieser Antrag wurde mit fast allen gegen ganz wenige Stimmen abgelehnt. Der zweite Antrag zielte darauf ab, einem der Kandidierenden – nämlich dem Redaktor des Infos SP7, Martin J. Nobs – einen besseren Platz (6. statt 9.) einzuräumen. Auch dieser Antrag hatte keinen Erfolg und wurde mit 32 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Damit sieht die nunmehr definitive Liste genau so aus, wie sie von der Findungskommission vorgeschlagen worden war:

## Listenplatzierung der Gemeinderats-Kandidatinnen und Kandidaten SP7 und SP8

1. Joe Manser, SP8 (bisher)
2. André Odermatt, SP7 (bisher)
3. Jacqueline Badran, SP7 (bisher)
4. Yvonne Müller, SP7 (bisher)
5. Martin Sarbach, SP7
6. Isabel Bartal, SP7
7. Jean-Daniel Strub, SP8
8. Marianne Aubert, SP7
9. Martin Johann Nobs, SP7
10. Patric Ricklin, SP7
11. Thomas Heeb, SP8
12. Andreas Schäfli, SP7
13. Lorenz Böhler, SP7
14. Eva-Maria Würth, SP7
15. Barbara Gavez, SP7
16. Gabrielle Marti Salzmännli, SP7
17. Sergio Devecchi, SP8.

Nachfolgend Kurzvorstellungen der KandidatInnen auf den Listenplätzen 1 bis 9. Die KandidatInnen auf den Listenplätzen 10 bis 17 folgen im Oktober-Info. Gleichzeitig wird die Wahlkampfgruppe über Details ihrer

Strategien informieren. (Zur "Sitzverteilung bei Parlamentswahlen nach dem neuen Zürcher Zuteilungsverfahren" siehe: [www.statistik.zh.ch/themen/17/pukelsheim/wahlverfahren.pdf](http://www.statistik.zh.ch/themen/17/pukelsheim/wahlverfahren.pdf))

Joe A. Manser, SP8 (bisher)



Ich bin Architekt, 52 Jährig, im Gemeinderat seit 1989, in der SP seit 1973 in verschiedenen Gremien aktiv und Mitglied der

Gewerkschaft "unia" (+ Vorgänger) seit 1972. Beruflich bin ich Geschäftsführer der "Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen" und darüber hinaus ehrenamtlich in weiteren Behindertenorganisationen und Stiftungen engagiert. Im Gemeinderat bin ich Mitglied der Kommission für Stadtentwicklung und Hochbau (TEK). Neben dem Bauen liegen meine weiteren Schwerpunkte in der Sozialpolitik, insbesondere bei der Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung in den diversen städtischen Wirkungsbereichen.

Neben Beruf und Politik genieße ich das Leben bei gutem Essen und Weinen, bei privaten und beruflichen Reisen, beim Schwimmen oder Lesen und last but not least im Zusammensein mit meinen Töchtern sowie im Freundeskreis.

André Odermatt, SP 7 (bisher)



Mittlerweile 45 Jahre alt, arbeite ich als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut der Universität Zürich. Ich bin zuständig für die

fachwissenschaftliche Ausbildung in Geographie der zukünftigen Lehrkräfte der Sekundarstufe I. Daneben kann ich mich noch der Forschung widmen, bei der Fragen der Stadtentwicklung und des Wohnungsmarktes im Zentrum stehen.

1992 trat ich der SP 7 bei, die durch meine langjährige Basisarbeit meine politische Heimat ist. 1995 rutschte ich in den Gemeinderat nach und beende nun meine dritte Amtsperiode. Daneben wirke ich seit einigen Jahren im Fraktionsvorstand und in der Geschäftsleitung der SP Stadt Zürich mit. Die letzten vier Jahre beschäftigte ich mich im Gemeinderat neben der Erstellung neuer öffentlicher

Grünanlagen vor allem mit den städtischen Werken. Unser Ziel war dabei immer die Erhaltung des hohen Standards der Ver- und Entsorgung mit Wasser und der Stromversorgung. Ganz im Zentrum steht aus SP-Sicht die langfristige finanzielle und infrastrukturelle Sicherung der städtischen Werke. Ein Verscherbeln des "Tafelsilbers" der Stadt kommt dabei nicht in Frage.

In den nächsten Jahren möchte ich mich weiterhin für eine sichere, ökologische und preiswerte Grundversorgung einsetzen, die einer der Grundpfeiler der hohen Lebensqualität in der Stadt Zürich ist.

Jacqueline Badran, SP7 (bisher)



Vor bald vier Jahren wurde ich in den Gemeinderat gewählt und bin dort Mitglied der Rechnungsprüfungskommission. Als Biologin liegen mir Umweltanliegen besonders am Herzen

und als Ökonomin und Staatswissenschaftlerin liegt mir Finanz- und Wirtschaftspolitik besonders im Verstand. In dieser Legislatur waren wegen der Mehrheitsverhältnisse im Rat wenig grosse Würfe möglich. Aber im kleinen und leisen – vor allem in den Kommissionen – ist besonders in der Kommunalpolitik einiges zu bewegen. Das ist das Schöne am Gemeinderat. Zwar wohne im Kreis 6, aber 30 Jahre lang habe ich im Kreis 7 gelebt, wo ich auch aufgewachsen und zur Schule gegangen bin und mit dem ich für immer verbunden bleibe. Seit ich 14 bin, arbeite ich. Meine beiden Studien habe ich zu 100% selbst finanziert – als Kellnerin, auf dem Bau, als

Operatrice, als Skilehrerin und vieles mehr. Dies hat meinen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit geschärft und mir die Kraft gegeben, dass ich nie die Relationen verlieren werde – so hoffe ich. Meine Studien haben mir das Wissensfundament gegeben, um gegen den Neoliberalismus und die Umweltzerstörung mit Wort und Tat besser antreten zu können. Für Gerechtigkeit setze ich mich nicht nur in der Politik ein, sondern auch in meinem Unternehmen, das ich vor fünf Jahren gegründet habe und wo ich versuche, Gleichberechtigung, volle Mitsprache und gerechte Löhne umzusetzen.

Yvonne Müller, SP7 (bisher)



Seit zwei Jahren bin ich im Gemeinderat und Mitglied des Büros und der Verkehrs-

kommission. Das Büro legt die Traktandenliste fest, bespricht Verfahrensfragen und hat die Personalverantwortung für die Parlamentsdienste. Die Arbeit in der Verkehrskommission geht von der Festlegung von Baulinien bis hin zu Grossprojekten wie der Neugestaltung des Bahnhofs Oerlikon. Die Ratstätigkeit macht mir grossen Spass. Es gibt stets Neues zu lernen; selbst mein System zur Bewältigung der Papierflut nähert sich allmählich der Perfektion.

Obwohl ich inzwischen im Kreis 4 wohne, bleibe ich dem Kreis 7 und der Sektion verbunden, wo ich seit sechs Jahren

Vorstandsmitglied bin. Ich arbeite als Sozialarbeiterin in einem Sozialzentrum. In der Sozialpolitik liegt neben der Kommissionsarbeit auch mein Hauptinteresse mit den Schwerpunkten Drogen- und Familienpolitik. Dies nicht ganz uneigennützig, die wichtigste Veränderung in meinem Leben steht kurz bevor: Im Oktober werde ich Mutter.

Martin Sarbach, SP7 (neu)



Ich bin 1971 als jüngstes von sechs Kindern geboren und verbrachte meine Kindheit in Schönenwerd (SO). 1993 bin ich nach Zürich-Wipkingen

gezogen und gleichzeitig (vorerst als Sympathisant) zur SP 10 gestossen. In der SP 7 engagiere ich mich seit 2001, seit 2003 bin ich im Vorstand, wo ich mich um die Mitgliederbetreuung kümmere. Von 2000 bis Ende 2003 war ich Mitglied der Aussenpolitischen Kommission der SP Schweiz, anfangs 2004 habe ich in die Rechtspolitische Kommission gewechselt.

Anschliessend an mein Jusstudium (in Zürich, Berlin und Genf) war ich einige Jahre Assistent am Lehrstuhl für Wettbewerbs- und Kartellrecht; nach der Promotion begann ich am Bezirksgericht Zürich. Im Frühling 2005 habe ich die Anwaltsprüfung abgelegt und

bin seither am Handelsgericht und im Nebenamt als Lehrbeauftragter an der Uni Zürich tätig.

Wenn es nach mir geht (als Neuling kann man sich die Kommission ja bekanntlich nicht grad aussuchen), werden im Gemeinderat meine Schwerpunkte in der Finanz- sowie der Verkehrspolitik liegen. Mit der städtischen Politik der letzten vier Jahre bin ich zwar nicht grundsätzlich unzufrieden; es wird aber auch in der kommenden Legislatur den vollen Einsatz von uns allen brauchen, um Tuena und Co. (wofür gerade in letzter Zeit vermehrt die ehemals stolze FDP gehört) weiterhin ins Abseits zu stellen.

Isabel Bartal, SP7 (neu)



Mit 20 Jahren emigrierte ich in die Schweiz. Zürich wurde zu meiner Wahlheimat - aber nicht sofort. Aufgewachsen in

Portugal stolperte ich zuerst über die unbekannte Sprache und über Diplome, die nicht anerkannt wurden. Familiengründung und Kinder, das Studium der Soziologie und sozialpolitisches Engagement öffneten mir den Zugang zur hiesigen Gesellschaft. Meine persönliche Erfahrung motivierte mich als Wissenschaftlerin hauptsächlich Migrationsfragen nachzugehen. Meine Dissertation widmete ich den Ursachen für Integration. Seit 2001 arbeite ich bei der Stadt Zürich und bin dort zuständig für Management und Beratung von Integrationsprojekten. Wo ich mein Fachwissen wie auch meine

Vision von einer weltoffenen, selbstbewussten und toleranten Schweiz weitergebe. Als Co-Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der Fachstellen für Integration und als Vorstandsmitglied der SP Second@s Plus setze ich mich für die 30% der Bevölkerung ein, die hier noch keine politischen Rechte haben. Mein Hauptziel ist, Feindbilder abzubauen: Werden ethische, soziale und ökologische Ansätze verbunden, können wirtschaftlicher Aufschwung und soziale Gerechtigkeit erreicht werden. Dafür möchte ich mich mit Erfahrung, Engagement und Kompetenz im Gemeinderat einbringen.

Jean-Daniel Strub, SP8 (neu)



1975 geboren und an verschiedenen Orten im Kanton Zürich aufgewachsen, lebe ich nun – nach einem längeren Abstecher nach Genf – seit 2002 im Kreis 8. Nach drei Jahren Tätigkeit als

Assistent am Ethik-Zentrum der Universität Zürich bin ich neu als Koordinator eines weltweiten Netzwerks von Ethik-Institutionen angestellt. In dieser Funktion bin ich zuständig für dessen wissenschaftliche Ausrichtung im Ausbau des Forschungsaustausches zwischen Süd und Nord sowie für die entwicklungsorientierte Vermittlung des Zugangs zu (akademischen) Ressourcen. Seit rund sechs Jahren bin ich – zunächst in Genf, nun im Vorstand der SP Zürich 8 – Mitglied der Sozialdemokratischen Partei. Ich bin aktives Mitglied der Fachkommission Friedens- und Sicherheitspolitik der SP Schweiz und Vorstandsmitglied des Schweizerischen Friedensrates.

Nebst der Friedens- und Sicherheitspolitik stehen für mich sozialpolitische Fragen im Vordergrund. Ganz besonders will ich mich einsetzen für die Integration junger Menschen – etwa Jugendlicher ohne Ausbildungsplatz – und für die Qualität ihrer Ausbildungsplätze und die Vielfalt ihrer Möglichkeiten konstruktiver Freizeitgestaltung. Ebenso will ich mich engagieren für eine entschlossene Opposition gegen die unwürdigen Verschärfungen der Gesetzgebung im Asyl- und Migrationsbereich mit ihren inakzeptablen Folgen für die betroffenen Menschen und für die Städte.

Marianne Aubert, SP7 (neu)



Ich heisse Marianne Aubert, bin 45 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Seit 19 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Fluntern.

Nach der Handelsschule zog es mich zum Theater. Ich absolvierte verschiedene Ausbildungen in diesem Bereich. Als Theaterpädagogin führe ich ein eigenes Kindertheater und begleite Theaterprojekte mit Kindern und Erwachsenen.

Seit drei Jahren bin ich Vorstandsmitglied der SP7 und im Parteivorstand der SP Stadt Zürich. Im Quartier engagiere ich mich im Vorstand des Quartiertreffs Fluntern, Ressort Jugendarbeit. Seit einem Jahr amte ich als Schulpflegerin im Schulkreis Zürichberg.

Besondere Anliegen sind mir eine qualitativ hochstehende Volksschule, die Chancen-

gleichheit in Schule und Ausbildung für alle Kinder und Jugendlichen und eine einheitliche, gerechte Krankenkasse. Ausserdem bin ich der Meinung, dass gewisse Aufgaben vom Staat wahrgenommen werden müssen und nicht privatisiert werden dürfen.

Martin Johann Nobs, SP7 (neu)



Seit fast 20 Jahre lebe ich in Zürich-Hottingen. Als „studierter“ Journalist und Publizist BR bin ich mit den Problemen der Menschen, die in dieser Stadt leben, bestens

vertraut. Ihre Sorgen und Nöte sind allgegenwärtige Themen meines beruflichen Schaffens für Printmedien, Radio und Fernsehen. Ich engagiere mich für gewerkschaftliche Anliegen wie Service Public, Mindestlöhne und Arbeitsplatzsicherheit. In der Bildungspolitik vertrete ich klar die Ansicht, dass Chancengleichheit vorherrschen soll, das heisst Bildung unabhängig von jeder sozialen Herkunft gewährleistet sein muss.

Im Kreiswahlbüro V der Stadtkreise 7 und 8 bin ich als Vizepräsident für den korrekten und reibungslosen Ablauf von Wahlen und Abstimmungen verantwortlich. Seit drei Jahren gestalte und redigiere ich als Vorstandsmitglied der Sektion das Info7. Im Mai dieses Jahres

wählte mich die Delegiertenversammlung der SP als Mitglied in den städtischen Parteivorstand. Ich bin Mitglied im Kantonalvorstand Zürich und Schaffhausen der Unia, Delegierter im städtischen Gewerkschaftsbund GBZ sowie Mitglied der Medien-Gewerkschaft comedia. Als Medienfachmann vertrete ich weiterhin den kantonalen Gewerkschaftsbund GBKZ im Vorstand und in der Programmkommission von SRG idée suisse Zürich-Schaffhausen. Zu guter Letzt durfte ich erste Erfahrungen in Wahlkampfangelegenheiten vor drei Jahren als Kantonsratskandidat sammeln.

## Wahlen 2006:

### Die SP Stadt Zürich sucht gute Leute für eine gute Inseratekampagne.

Die Idee der Kampagne:

Unsere Werber sehen diesmal eine Serie von ca. 24 Testimonials vor. Die möglichst entideologisierte Kampagne soll vor allem eines klar machen: Die SP Stadt Zürich ist die stärkste und erfolgreichste Partei in der stärksten und erfolgreichsten Stadt der Schweiz. Die Auswirkungen der Politik und der Arbeit der SP sind daher für sehr viele ZürcherInnen persönlich und positiv erlebbar. Darzustellen, dass es sich für alle lohnt, SP zu wählen, weil alle am Erfolg der Stadt teilnehmen, ist das Ziel der geplanten Inserate. Es sollen daher Personen aus möglichst unterschiedlichen Gesellschaftskreisen und mit verschiedenstem Hintergrund auftreten (einzeln oder in kleineren oder auch grösseren Gruppen), die aus den unterschiedlichsten Gründen stolz auf die und zufrieden mit der Stadt sind und darum (wieder oder erstmals) überzeugt SP wählen. Das können Junge, Alte, Dumme, Gescheite, Arme, Reiche, Heteros, Homos, Singles, Familien, Schöne, Hässliche und alles dazwischen sein, traditionelle SP-WählerInnen so gut wie Neu-, Erst-, Nicht- oder WechselwählerInnen: Wenn wir im Stadtrat gleich stark bleiben und im Gemeinderat noch stärker werden wollen, müssen wir die Stimmen überall und von allen abholen! Die Kampagne wird so interessant wie die Menschen, die mitmachen.

Das Parteisekretariat sucht Personen, die bereit sind, ihren Namen, ihr Foto und ihr „Erfolgs-erlebnis“ in diese Kampagne einzubringen. Die Erfahrung zeigt, dass es am meisten bringt, dafür Leute im persönlichen Umfeld und Bekanntenkreis anzufragen. Je mehr Ihr uns dabei helft, desto breiter wird die Auswahl. Es gibt von uns aus keine Teilnahmebedingungen, aber ein paar Wünsche: Gesucht sind möglichst viele Personen mit Gesichtern, die eine Geschichte erzählen, gute „Köpfe“ eben. Die Person kann, muss aber nicht SP-Mitglied sein, ca. die Hälfte der Teilnehmenden sollten nicht SP-Mitglieder sein. Wer auf der Gemeinderatsliste kandidiert, darf in dieser speziellen Kampagne nicht auftreten. Es dürfen jedoch Personen sein, die in einem

Quartier ganz besonders verankert oder bekannt sind und die sich daher auch für die Werbung auf Ebene Wahlkreis einsetzen lassen.

Um innerhalb der schliesslich ca. 24 ausgeführten Sujets eine möglichst breite Palette an unterschiedlichen Menschen aus den unterschiedlichsten Gesellschaftskreisen zu erreichen, hier zur Anregung einige Beispiele möglicher Gesichter:

- Prominenz (Sport oder Showbusiness)
- NeuwählerIn (darf zum 1. Mal wählen)
- NichtwählerIn (hat nie gewählt, jetzt aber wählt er/sie)
- MigrantIn (eben erst eingebürgert)
- Secondo/a
- KünstlerIn (MusikerIn, SchauspielerIn, BildhauerIn)
- Familie, Mutter/Vater mit Kind/ern
- 50jährige Serviceangestellte
- AkademikerIn
- Arzt/Ärztin
- Anwalt/Anwältin
- BänklerIn
- Kreative aus Werbung, Design und Architektur
- SeniorIn
- Personen, die im öffentlichen Dienst arbeiten
- Personen aus dem Gewerbe, KMU
- FilialleiterIn
- UnternehmerIn
- Kleine Gruppen (Sport-/Musikverein, Jassclub, Kaffeechränzli)
- etc.

Wir sind bei dieser Kampagne und der Suche nach guten Gesichtern wirklich auf jeden persönlichen Kontakt angewiesen und danken Euch schon jetzt für Eure Unterstützung. Bitte nehmt auch zur Kenntnis, dass unsere Werber aus den vorgeschlagenen Personen eine Auswahl treffen müssen.

Termin: Mögliche KandidatInnen möglichst bald, Anmeldefrist verlängert bis Ende September  
Zuständig: Susanne Twerenbold,  
[stwerenbold@spstadtzh.ch](mailto:stwerenbold@spstadtzh.ch), Tel: 044 242 82 66/  
076 563 38 37.

Veranstaltungen der SP zu Entwicklungs- und Planungsfragen in Zürich

**2. VERANSTALTUNG:**

# Was bestimmt Zürichs Stadtentwicklung?

**Mittwoch, 28. September 2005, 20.00 bis 22.00 Uhr**

**Singsaal Schulhaus «Im Birch», Margrit-Rainer-Str. 5, 8050 Zürich**

**mit Marcel Meili von Meili, Peter Architekten, Prof. Arch. ETHZ  
und Josef Estermann, Zürcher Stadtpräsident von 1990 bis 2002**

**Moderation: Emil Lehmann, Redaktor von Radio DRS**

Zürich ist eine gespaltene Stadt, denn es will Dorf und Weltstadt im Gleichen sein, trendig und gemütlich, rau und grün, ruhig und schnell. Doch wie soll sich eine Stadt unter so widersprüchlichen Bedingungen überhaupt weiterentwickeln? Soll sie sich weiterentwickeln, um mit München, Mailand oder Wien zu konkurrieren, oder wäre nicht eher Graz oder Hamburg ein angemessener Masstab, um die Lebensqualität sicherzustellen? Vielleicht reicht es ja, das Zentrum der Schweiz zu sein – aber was bedeutete dies, wenn diese Schweiz in zwanzig Jahren selbst nur noch eine Marginalie in Europa wäre? Reicht es dann noch, die trendigsten Bar und das dichteste Kulturprogramm zu unterhalten, aufgehoben in einer Stadtarchitektur, die eher vom Dorf als von der Metropole träumt? Und ist das wirtschaftlich überhaupt denkbar? Während fünf Jahren haben Roger Diener, Jacques Herzog, Pierre de Meuron und Marcel Meili am

Studio Basel der ETH eine Untersuchung über die städtebauliche Verfassung der Schweiz an der Jahrtausendwende durchgeführt. Die drei grösseren Metropolitanregionen Zürich, Basel und Genf werden dabei als Puzzlesteine in einer zusammenhängenden urbanen Topographie der Schweiz beschrieben. Dieses Bild entwirft die Schweiz nicht als Grossstadt, sondern als flächendeckende städtische Struktur mit fünf differenzierten Zonen, welche gegenseitig in enger Abhängigkeit stehen. Die Stellung Zürichs in diesem Netz soll an diesem Abend vorgestellt werden.



**Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich**

[www.spstadtzh.ch](http://www.spstadtzh.ch)

Schreinerstrasse 43, 8004 Zürich

Telefon: 01/ 242 82 66, Fax: 01/ 242 82 69

E-Mail: [spstadtzh@spstadtzh.ch](mailto:spstadtzh@spstadtzh.ch)

## Volksabstimmung vom 25. September 2005

### Parolen der SP

#### Kanton Zürich

- Nein** zur CVP-Volksinitiative „Verdoppelung der Kinderabzüge zur Entlastung der Familien“  
**Nein** zum Gegenvorschlag des Kantonsrates zur Änderung des Steuergesetzes.

Bei der Stichfrage ist dem Gegenvorschlag der Vorzug zu geben.

#### Eidgenossenschaft

- Ja** zur Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf die neuen EU-Staaten und Revision der flankierenden Massnahmen.

#### *Impressum info 7*

Informationsbulletin der  
Sozialdemokratischen Partei Zürich 7  
Homepage: [www.sp7.ch](http://www.sp7.ch)

#### *Auflage:*

350 (etwa 10 mal jährlich)

#### *Verteiler:*

Mitglieder und InteressentInnen  
der SP Zürich 7

#### *Redaktion und Realisation*

Martin J. Nobs  
Neptunstrasse 57  
8032 Zürich  
Tel. 079 - 313 90 10  
mailto:  
[martin.johann.nobs@bluewin.ch](mailto:martin.johann.nobs@bluewin.ch)

#### *Titelbild*

*und Unterstützung Gestaltung*  
Rudolf Mattes

<b>Delegiertenversammlung SP Schweiz</b>	17. Sept. 2005
<b>Wirtschaftsprogramm der SP Schweiz</b> 10 bis 16 Uhr in Biel	24. Sept. 2005
<b>Abstimmungswochenende</b>	25. Sept. 2005
<b>Stadtentwicklung in Zürich</b> , 20 Uhr Schulhaus im Birch, 8050 Zürich	28. Sept. 2005
<b>MV SP7 "Werte und Visionen versus Realpolitik"</b> , Restaurant Wilder Mann, 20 Uhr	29. Sept. 2005
<b>Parteivorstand SP Stadt</b> , Restaurant Cooperativo, 19.30 Uhr	29. Sept. 2005
<b>a.o. Delegiertenversammlung SP Stadt Zürich</b> , 20 Uhr, Volkshaus	06. Okt. 2005

Agenda